

unten in der Stadt, ein Kunstwerk, in mehr als einer Hinsicht epochemachend für die Entwicklung Würzburgs.

Dabei ist zu bedenken, wie unterdessen die Zeit eine andere geworden war; mit anderen Augen sah man gewisse Dinge an. Vorüber war die Zeit, in der man noch ein Gefühl für die Romantik der Bergschlösser besaß; das Sinnen und Trachten der fürstlichen Herren war jetzt anders geartet. Man stieg herab von den alten Burgen in die Ebene um sich da neue, glänzende Schlösser, vielfach von grandiosem Umfang, zu bauen und man schuf sich künstlich eine neue, eigenartige Natur in den mächtigen Schloßgärten mit ihren architektonisch streng gezogenen Baumlinien; allem zwang man gewissermaßen den Willen der absolut gewordenen Fürstenherrlichkeit auf, die damit sich selbst



Das Würzburger Schloß von Nordwest.
(Nach „Die Baukunst“. H. Esemann, Berlin.)

verherrlichen wollte. So kehrten die Pfalzgrafen am Rhein der alten Heidelberger Romantik den Rücken und sich in Mannheim und Schwetzingen ein neues, glänzendes Heim zu schaffen und ebenso stieg auch der Fürstbischof von Eichstätt von seiner Willibaldsburg hinunter in die Stadt, wo dann um das neue Fürstenschloß sich eine neue Ansiedelung in diesem Stil bildete. So war es eben auch hier in Würzburg; seit Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der Marienberg als Fürstensitz verlassen. Was da nun Neumann binnen kurzer Zeit als neue, eines Fürsten würdige Wohnung hervorzaußerte, ist weltbekannt und hat kaum seinesgleichen; das war der richtige Auftrag um seine ganze künstlerische Kraft und Leistungsfähigkeit zu erproben. Wie es dann in solchen Fällen zu gehen pflegt, schlossen sich an dieses gewaltige Werk noch andere Kunstleistungen in ebenbürtiger Weise an. Für dieses neue Fürstenschloß schuf der Venetianer Tiepolo seine berühmten Fresken, einzigartig in der Kühnheit des Entwurfs bei den gewaltigsten Raumverhältnissen wie auch in der Leuchtkraft des Kolorits. Hier fertigte der aus Tirol herberufene Kunstschlosser Degg jene eisengetriebenen Tore, noch heute vielbewunderte Muster dieser Kunstfertigkeit, während für den plastischen Schmuck,